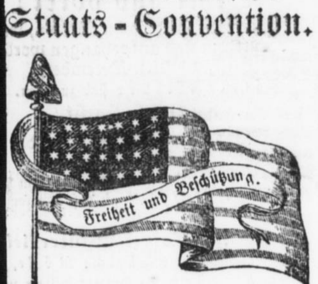
Republikanische
Staats-Convention.



Col. A. G. Curtin,

ennsylvaniens Lieblings-Sohn als Gouvernörs-Candidat ernannt!

elegaten nach der Chicago Convention erwählt!

Gen. Simon Cameron als Presidents-Candidat anempfohlen!

as Erwähler-Ticket für President und Vice-President!

Großer Enthusiasmus!

ine ungeheure Menschenmenge gegenwärtig!

errliche Aussichten für die Freunde der Freiheit, der Union und eines beschützenden Tariffs!

Zufolge eines vorherigen Aufrufs, versammel- sich die Delegaten zu der Republikanischen aats-Convention zu Harrisburg, am Mittwoch 22sten Februar, dem Geburtstage des Gen. orge Waschington, des Vaters seines Vaterlan-, um einen Candidat für Gouvernör in Ernenng zu bringen, welcher von allen Gegnern der igen verdorbenen und verschwenderischen Nanal-Regierung—von allen Gegnern der Ausitung der verhaßten und sündlichen Sclaverei von allen Solchen die dagegen sind, daß die ger-Sclaven in unsere freien Staaten gebracht rden dürfen, um unsern weißen Arbeiter die Ar- und somit ihr Brod wegzunehmen, worauf die hänger der demokratischen Knownothing Pari hinzielen—von allen Solchen, die wißen daß die demokratische Parthei in diesem Caunty, diesem Staat und in den Vereinigten Staaten tief in Schulden regiert hat, so daß wir dieseln unserer Lebenszeit nicht bezahlt sehen wer-—von allen Gegnern des unaufhörlichen Taxnhlens—von allen Freunden der Rede- und ß-Freiheit—von allen Freunden der Union, Constitution, u. dem Republikanischen Grund-, daß die Mehrheit regieren soll—so wie von Freunden eines beschützenden Tariffs—untützt werden soll.

Die Convention—welche, wie allgemein zugeen werden muß, der talentvollste und achtungstheste Körper dieser Art war, der sich je in die- Staat versammelte, und dabei vollzählig geen ist—wurde um 12 Uhr, durch den Presiden- der Staats-Committee, Levi Klein, Esq. Ordnung gerufen.—Der Zudrang von Neuigen war sehr groß, welches ein Beweis liefert, die nächsten Wahlen ein gewünschtes und liches Resultat für unsere gute Sache hervorgen werden.—Hr. Franzis Jordan nte als Vorsitzer Protem.—Es wurde dann

Beschloßen—Daß eine Committee von estimmt werde, um über bestrittene Sitze zu beten.—Ernannt durch den Presidenten —Hier- wurde

Beschloßen—Daß eine Committee, beend aus einem Delegat von jedem Senats-Dit ernannt werde, um permanente Beamten für Convention auszuwählen.—Ernannt durch die legaten selbst.—Vertagt bis 4 Uhr des Nachtags.

Nachmittags-Sitzung.

Die Convention versammelte sich wieder um die timmte Zeit—wo die Menschenmenge so groß orden war, daß es schwer hielt für die Deleen Sitze zu erhalten.

Hr. Mann von der Committee über permanente amten erstattete dann einen Bericht, aus welm es sich ergab, daß

Ex-Gouvernör James Pollock

President ausgewählt war — es wurde ebens eine lange Liste von Vice-Presidenten, so wie retären einberichtet, unter welch letzteren sich er Delegat J. H. Oliver, Esq., befand.—Der Bericht wurde einstimmig angenommen.

Als Gouv. Pollock seinen Sitz einnahm hielt er e sehr schöne, patriotische und Union liebende de, die mit lautem Beifall angenommen wurde.

Die Committee über bestrittene Sitze erstattete n Bericht, und als derselbe angenommen war, Hr. Lowry, von Erie, folgenden Beschluß an:

Beschloßen—Daß Gen. Simon Cameron hierdurch als der Candidat der Volkspor-, bei der Chicago Convention, erklärt ist.

Dieser Beschluß rief eine etwas warme Debatte vor, und die Herren White, Nevin, Marschall, rlington, Maxwell, Lawrence, Negley, Mar- Mann und Graß, sprachen dagegen und die rren Mumma, Lowrie, Hall, Scoffeld, Palmar, ungman, Gutelius, Coffee und Booth zu Gun- deßelben — und als die Debatte geschloßen r, wurde derselbe mit folgender Stimme angemmen, nämlich: Jas 89—Neins 39.—Vert bis 9 Uhr am nächsten Tage.

Donnerstags 9 Uhr Morgens.

Die Convention versammelte sich wieder wo nn nach einer langen Debatte der folgende Beuß angenommen wurde:

Beschloßen—Daß eine Committee, beend aus 7 Personen, durch den Vorsitzer ernnt werde, um eine Addreße und Beschlüße vorereiten, so wie die Namen von 8 Senatoriallegaten zu der im nächsten Juni in Chicago uhaltenden National-Convention, und die Na- von zwei Personen als Senatorial-Electors uberichten; ferner, daß die Delegaten aus den schiedenen Congreß-Distrikten der Convention Namen von 4 Personen aus jedem Congreßstrikt einberichten, welche die Representativlegaten zur National-Convention sein sollen, wie zugleich eine Person von einem jeden Dit, welche als Elector zu dienen hat; ferner, aber in solchen Distrikten wo die Delegaten its erwählt sind, solche Delegaten durch die nvention angenommen werden sollen; und fer- daß sollten die Delegaten irgend eines Conß-Distrikts, representirt in dieser Convention, solche Representativ-Delegaten einberich- die Erwählung solcher Delegaten den Erwählsolcher Distrikten zurückgegeben werden soll.— Delegaten aus dem Staate zur Nationalnvention, welche von dieser Convention ernannt den, werden hierdurch instruirt, die Stimme Staats als Einheit für Gen. Cameron abzun, so lange sein Name vor jener Convention —Obiger Beschluß paßirte mit 128 gegen 4 mmen.

Hierauf wurde zur Abstimmung eines Candidaten für Gouvernör geschritten, wo sich dann folgendes Resultat herausstellte:

Abstimmungen	1ste	2te
Andrew G. Curtin,	56	74
John Covode,	22	27
David Taggart,	16	11
Levi Klein,	12	7
Thomas M. Howe,	13	10
Townsend Haines,	5	4
Samuel Calvin,	5	0
George W. Scranton,	4	0

Also war Col. Curtin auf die 2te Abstimmung ernannt, und das Resultat wurde mit lautem und langem fortdauerndem Beifall angenommen.—Hierauf wurde er einstimmig als der Gouvernörs-Candidat der Volkspartei von Pennsylvanien bei nächster-Wahl erklärt.

☞ Wir können hier nicht umhin, unsere Ueberzeugung dahin auszudrücken, daß die Convention in dieser ihrer Ernennung höchst glücklich gewesen ist. Wahr ist es, daß noch andere vortreffliche Männer vor jenen Körper gebracht worden waren, allein wir glauben aufrichtig, daß die Entscheidung der Convention eine wahrlich weise ist—denn es ist nur selten, daß ein Mann mit einem solchen Anhang, mit einer solchen Stärke vor eine Convention kommt, wie dies in diesem Fall geschehen ist. Herr Curtin ist auch noch nebenbei gerade der rechte Mann für diese wichtige Stelle, indem seine Gegner sicher nicht vermögend sind, mit der Wahrheit, auch das Geringste gegen seinen Charakter so wie gegen seine politische Laufbahn zu sagen—denn sein Charakter ist ohne Flecken und sein politisches Betragen tadellos—und nur die corrupten und niedrigsten Schreiber werden sich unterstehen ihren schon so oft betrogenen Lesern etwas gegen ihn aufzutischen—und sollte irgend was der Art geschehen, so wird es ihm nur Nutzen bringen. Herr Curtin ist überall, wo man ihn kennt, sehr beliebt, ist zugleich einer der besten Stumpredner im Staat, ist einer der besten Rechtsgelehrten in ganz Pennsylvanien, ist aber auch zugleich ein Bauer, und ist in der Eisen-Manufactur tief interessirt;—er kennt daher alle unsere Bedürfniße, und wer ihn kennt der weiß auch schon, daß alle unsere Intereßen unter ihm völlig sicher sind. Er ist, versteht sich, ein beschützender Tariffmann—ein Gegner der Ausbreitung der Sclaverei—und ein Freund des Fortbestehens unserer glorreichen Union. Kurz, wir müßen offen bekennen, daß wir noch nie lieber für einen Mann stimmten, als wir dies für Col. Curtin thun werden—wenn wir leben—und nicht nur allein wir denken so, sondern alle die mit ihm bekannt sind;—mit recht wird er im allgemeinen nur „der Lieblings-Sohn" von Pennsylvanien—so wie von Allen „der ehrliche Andy Curtin" genannt.

Daß Col. Curtin auch bei der nächsten October Wahl zum Gouvernör dieses Staats erwählt werden wird, und dies mit einer großen Mehrheit, ist bereits eine ausgemachte Sache—denn alle Bestechungs-Versuche unserer Gegner können gegen einen solchen Mann nichts fruchten.—Und wird er erwählt, so kann man sich auch darauf verlaßen, daß Pennsylvanien einen Gouvernör hat, der die Intereßen seines ganzen Staates so wie der ganzen Union strenge im Auge halten wird—und auf den „der Schlußstein-Staat" in der That stolz sein kann.—Aber wir müßen für heute schließen, obschon wir noch Vieles zu seinen Gunsten zu sagen haben.

Es wurden dann Committeen ernannt um Gen. Cameron und Col. Curtin, von den Verhandlungen der Convention zu benachrichtigen, und sie einzuladen Sitze in derselben einzunehmen.—Hierauf wurde

Beschloßen—Daß der President eine Staats Central Committee ernenne, und daß dieselbe aus einer Person aus einem jeden Senatorial-Distrikt bestehen soll.

Auf Vorschlag addreßirte nun der Achtb. David Taggart die Convention in einer sehr wohl gelungenen Rede, die mit vielem Beifall aufgenommen wurde.

Ihm folgte Col. Curtin selbst in einer Rede, welche mit wahrhaftem Sturm von Beifall angenommen worden ist.—Wir bedauern nur daß wir heute keinen Raum haben dieselbe folgen zu laßen; werden aber wahrscheinlich späterhin Raum für dieselben finden.—Die Convention wurde dann noch durch die Herren Marschall, Mann, u. s. w., angeredet, worauf man sich bis Nachmittags vertagte.

Nachmittags Sitzung.

Die Convention versammelte sich dann wieder, wo sodann die dazu bestimmte Committee folgenden Erwähler-Ticket einberichtete:

Senatorial-Erwähler:

James Pollock, Northumberland Caunty,
Thomas M. Howe, Allegheny Caunty,

Representative-Erwähler.

1. Edward C. Knight,	14. Ulysses Mercur,
2. Robert P. King,	15. George Brißler,
3. Henry Bumm,	16. A. B. Sharpe,
4. Robert M. Foust,	17. Daniel O. Gahr,
5. Nathan Hills,	18. Samuel Calvin,
6. John M. Broomall,	19. Edgar Cowan,
7. James W. Fuller,	20. Wm. McKennan,
8. Levi B. Smith,	21. John M. Kirkpatrick
9. Franzis W. Christ,	22. James Kerr,
10. David Mumma, jr.	23. Richard P. Roberts,
11. David Taggart,	24. Henry Souther,
12. Thomas R. Hall,	25. John Grier.
13. Franz. B. Penniman	

Die Committee erstattete dann Bericht in Bezug auf die Erwählten Delegaten nach der Chicago-Convention, wo es sich ergab daß sie folgende Personen ernannt hatte, nämlich.

Senatorial-Delegaten.

David Wilmot,	Henry D. Moore,
John H. Ewing,	Samuel N. Purviance.
Thaddeus Stevens,	Andrew H. Reeder,
Titian J. Coffey,	Morow B. Lowrey,

Representative Delegaten.

Von den Distrikten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, (dem unsrigen) 14, 19, 21, 22 und 23, sind keine Delegaten einberichtet worden, und darin werden, oder sind sie schon durch das Volk erwählt. In allen andern Distrikten hat aber die Convention eine volle Zahl erwählt.

Hierauf wurde eine Addreße und Beschlüße einberichtet, verlesen und einstimmig angenommen—welche wir aber erst später geben können—worauf sich dann die Convention, nachdem Ex-Gouvernör Pollock noch eine Meisterrede gehalten hatte, mit dem allerbesten Gefühl, mit drei Hurrahs für unsere gerechte Sache, die Constitution und die Union und mit der völligen Ueberzeugung, daß ein glorreicher Sieg unsere Bemühungen krönen wird, auflößte.

Vom Congreß.

Waschington, Feb. 20.—Im Senate wurde heute der Wittwe des Capt. Arcabelle von Californien, eine Pension bewilligt.

Haus.—Herr Lovejoy, Rep., von Illinois brachte einen Antrag folgenden Inhalts ein:

Da man aus glaubwürdigen Quellen erfährt, daß die Bürger einiger Staaten, wenn sie nach andern Staaten reisen, um Geschäfte, wie Eincollektiren von Schulden, Halten von Schule und andere gesetzlich erlaubte Geschäfte zu betreiben, unwürdiger Behandlung und Gewaltthätigkeiten ausgesetzt sind, indem sie ins Gefängniß geworfen oder ihrer Gesinnungen wegen von ihrem Grundeigenthum vertrieben werden, ohne daß man ihnen ein Verbrechen nachweisen kann;

Da man ferner angeblich anfängt, ein Verfahren, das dem europäischen Paßwesen gleicht, in Anwendung zu bringen;

So wird beschlossen, eine aus Fünf bestehende Committee niederzusetzen, um über die angeführten Thatsachen Erörterungen anzustellen und darüber zu berichten, ob die Erlassung neuer Gesetze erforderlich ist, um die constitutionellen Rechte der Bürger in jenen Fällen zu schützen.

Februar 21.—Senat. Verschiedene Mittheilungen aus den Departements liefen ein.

Herr Seward brachte eine Bill für die Zulassung von Kansas in die Union ein, welche zur speciellen Tages-Ordnung für Mittwoch nächster Woche gemacht wurde.

Herr Doolittle, Wisc., reichte eine Denkschrift von der Gesetzgebung von Wisconsin in Betreff der Menominee Indianer ein. Die Denkschrift sagt, daß die Indianer schmählich getäuscht worden sind. Die Passirung eines Gesetzes zu ihrer Beschützung wird gefordert.

Haus.—Im Hause hielt der Achtb. Winter Davis, von Maryland, eine lange Rede, worin er seine Laufbahn, daß er für Pennington als Sprecher stimmte, vertheidigte, und worin er der Gesetzgebung seines Staates, so wie den südlichen Agitatoren ziemlich stark auf die Finger klopfte.—Es ist eine Meisterrede, und wir werden später Auszüge daraus folgen laßen.

Februar 22.—In keinem der Häuser wurde heute eine Sitzung gehalten.

Februar 23.—Im Senat geschah heute nichts von Wichtigkeit

Im Haus nahm man die Druckerwahl wieder vor, und nach einigen Abstimmungen ließen die Republikaner ihren Candidat, Defrees, fallen, und stimmten für Hall, von Ohio, welchem nur eine Stimme zu einer Wahl fehlten. Vertagt.

Die Gesetzgebung.

Harrisburg, Feb. 20.—Herr Schindel von der Ackerbau-Committee, berichtete die Bill ein, wie sie ihm übergeben war, betittelt: Die Guthsville Gesellschaft für die Verbeßerung des Zuchtstocks von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, incorporirend.

Die Akte um den Namen der Pennsylvania Lecha Zink-Compagnie zu ändern, die Anzahl der Antheile des Capitalstocks zu reduziren, mit dem Recht Geld zu borgen, ist durch den Gouvernör unterschrieben worden.

Haus.—Im Hause berichtete Herr Kistler, von der Erziehungs-Committee, die Bill wie sie ihm übergeben war, ein, betittelt: Eine Akte, bezüglich auf die Gemeinschulen in der Stadt Allentaun.

Februar 21.—Senat. Eine große Anzahl von Petitionen, Protesten, Druckschriften &c. über die mannigfaltigsten Gegenstände wurden eingereicht, darunter eine von Hrn. Smith zu Gunsten der Montgomery Caunty Eisenbahn.

Haus.—Das Committee über Mittel und Wege berichtete eine Bill zu Gunsten von Wm. F. Small, die Bill verwilligt $20,000 für Hr. Small als Entschädigung für ungesetzliche Haft.

Es wurden sehr viele örtliche Bills durch die erste Verlesung paßirt, darunter eine Bill für Beschützung von Arbeitern in Montgomery Caunty, und eine Bill für Errichtung der Fogelsville Academie in Lecha Caunty.

Februar 22.—Keines der Häuser verhandelte heute Geschäfte.

Waschingtons Geburtstag.

An dieser für die Vereinigten Staaten so wichtigen Zeit — nämlich dem Jahretage der Geburt des Gen. George Waschington, dem Vater unseres Vaterlandes, der bekanntlich am letzten Mittwoch wiederkehrte, hatte man bei uns in Allentaun überhaupt keine so vergnügte Zeit, als man sich im Voraus versprochen hatte—indem es so zu sagen den ganzen Tag ununterbrochen, und dabei ziemlich stark, fort regnete. Am Morgen erschienen zuerst die „Allen Infanteristen," Capt. Yäger, in unsern Straßen, und die Compagnie sah wirklich sehr schön aus. Doch fand der Capitain bald daß es nicht möglich sei, in dem Schnee und Waßer zu marschiren, und daher entließ er seine Mitglieder bald. Später im Tage machten die „Jordan Artilleristen," Capt. Gausler, begleitet durch die erste Ward Braßbande, und zwar zum ersten Mal mit ihren neuen Ueberröcken, ihre Erscheinung, und diese Compagnie sah ebenfalls sehr gut aus. Nach kurzem Außensein begab man sich auch gleichfalls wieder unter Dach.

Die Fogelsville Braßbande stattete unserer Stadt an diesem Tage ebenfalls einen Besuch ab, und ließen uns wirklich herrliche Musik hören.—Diese Bande besteht aus thätig wirkenden jungen Männer erster Claße, und wir waren wahrlich erstaunt zu hören, wie weit sie es in ihrer Musikkenntniß gebracht haben. Wäre nur das Wetter angenehmer gewesen, so daß dann alle unsere Einwohner eine Gelegenheit gehabt hätten sich selbst von dem Gesagten zu überzeugen. Ihr Besuch erfreute alle unsere Bürger—und daß die Bande mit ihrer Aufnahme allhier vollkommen zufrieden sein mag, ist in der That unser sehnlichster Wunsch.

Die Vorfälle des Tages wurden durch einen Ball geschloßen, der zum Nutzen der „Jordan Artilleristen" veranstaltet war — und bei welchem man, wie wir berichtet sind, eine vergnügte Zeit gehabt hat. Und so endete der 128ste Geburtstag des großen Generals George Waschington, deßen Wunder-Thaten nie, bei einem dankbaren Volke, in Vergeßenheit gerathen werden.

Trauriges Unglück.

Am letzten Mittwoch ereignete sich folgender betrübte Vorfall in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, und zwar unweit der Stadt Emaus: Herr John Knauß, seine Frau und Kind, waren nämlich in einem Wagen auf Besuch nach der Frau Schwester gefahren. Auf ihrem Heimwege hatten sie durch einen kleinen Wasserstrom zu fahren, welcher aber durch den vielen Regen und Schnee-Abgang sehr angeschwollen war. Herr Knauß, jedoch ohne an ein Unglück zu denken, trieb das Pferd hinein, welches aber bald erschrack und sich von dem Wagen losriß. — Der Wagen wurde dann um- und die sich darin Befindenden ins Waßer geworfen und stromabwärts gerißen. Durch die äußersten Anstrengungen gelang es zwar Hrn. Knauß sich und das Kind glücklich an das Ufer zu bringen—allein es war ihm nachher nicht mehr möglich seine Frau zu retten, und sie mußte einen schauervollen Wassertod sterben. — Frau Knauß war eine geborne Wieder, war etwa 35 Jahre alt und hinterläßt einen tiefgebeugten Gatten und 7 kleine Kinder, ihr unerwartetes, plötzliches und trauriges Ende zu beweinen.

Eine Schul-Exhibition.

Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß der Schullehrer Friedrich Seiberling, auf Sonntags den 4ten März, um 1 Uhr Nachmittags, in der St. Paulus Kirche, bei Seiberlingsville, Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, eine Exhibition mit seinen Freischülern zu veranstalten gedenkt. Der Ehrw. Herr Läbold wird gegenwärtig sein, und eine Rede halten, und so hat auch die Clausville „Stringbande" die Einwilligung gegeben, beizuwohnen—welche das Ganze mit herrlicher Musik verschönern wird. Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

(Eingesandt.)

Herren Drucker:—Ich habe neulich einen Artikel in einer gewißen hiesigen Zeitung, bezüglich auf die Beiträge für Erziehung und Mißion durch die Alt-Pennsylvanische Synode gelesen, der mir ganz interessant war, aber doch dabei habe ich einige wenige Bemerkungen in Bezug darauf zu machen, und zwar weil folgende Worten darin vorkommen, nämlich der Schreiber sagt:

„Obige Berichte beweisen endlich, daß es nicht nothwendig ist, die methodistischen „Neuen Maßregeln," in lutherische Gemeinden einzuführen, um die Leute für Mission und Erziehung freigebig zu machen."

Daß diese Bemerkungen für die Ost-Pennsylvania Synode bestimmt waren, dies versteht sich schon von selbst—indem man sich stets die Freiheit nimmt dieselbe mit „Neuen Maßregeln" zu beschuldigen—doch bin ich der Meinung, daß eine solche Beschuldigung ungerecht ist, indem die zu derselben gehörenden Gemeinden in Wirklichkeit nur den Gebräuchen der alten Väter der Lutherischen Kirche etwas genauer nachkommen, als dies durch diejenigen der alten Synode geschieht.—Sei aber dem wie es will, die Ost Pennsylvanische Synode wird nun einmal mit „neuen Maßregeln" beschuldigt und so kann es doch sicher auch nichts schaden, wenn ich dem Publikum zeige welche Summen diese Synode im Vergleich mit der alten Synode für die nämlichen Zwecke beigetragen hat, und dies geschieht aus den Verhandlungen der General Synode:

Die alte Pennsylvanische Synode hat nämlich 97 Prediger, 253 Gemeinden und 35,544 Mitglieder.

Die Ost-Pennsylvanische Synode hingegen hat nur 45 Prediger, 95 Gemeinden und 12,000 Mitglieder

Erstere collektirte nun in dem Jahr 1858 wie folgt, nämlich:

Für die Synodal-Caße,	$238
" Erziehung,	591
" Einheimische Mission,	298
" Heiden-Mission,	903
" Local-Ausgaben,	15,899
" Allgemeine Wohlthätigkeit,	4,940
Total Summe	$22,869

Ost-Pennsylvanische Synode.

Für die Synodal-Caße,	$356
" Erziehung,	2,961
" Einheimische Mission,	1,780
" Heiden-Mission,	1,494
" Local-Ausgaben,	56,664
" Allgemeine Wohlthätigkeit,	7,717
Total Summe	$70,972

☞ Diese letztere Synode hat also in gemeldetem Jahr in ihren 95 Gemeinden $48,103 mehr für wohlthätige Zwecke, und zur Beförderung des Christenthums beigetragen, als die alte Synode, mit ihren 253 Gemeinden.—Ich hoffe daß der Herausgeber des Blattes in welchem obige einseitige Bemerkungen erschienen sind, ehrlich genung sein wird, obiger Zusammenstellung ebenfalls einen Raum in seinem Blatte zu geben

Gerechtigkeit.

☞ Am letzten Samstage hatte man abermals mehrere Abstimmungen in dem Hause der Repräsentanten, zu Waschington, für einen Haus-Drucker, aber es wurde wieder keine Wahl getroffen.

☞ Wir machen auf die von Herrn Haumann angekündigte Ausstellung von Städte-Ansichten und sonstigen Bildern besonders aufmerksam.—Dieselbe gewährt allerdings vorzugsweise Intereße für eingewanderte Deutsche, enthält aber doch auch manches Intereßante für eingeborne Deutsche und selbst Amerikaner.

Ein Besuch.—Eine Compagnie Feuerleute von Mauch Chunk, stattete letzte Woche den hiesigen Feuerleuten einen Besuch ab, welcher Umstand unserer Stadt für einige Tage ein ganz lebhaftes Ansehen gab. Wir hoffen daß gedachte Compagnie mit ihrem Besuch vollkommen zufrieden ist—indem von unsern Feuerleuten alles Mögliche geschah, um ihnen denselben angenehm zu machen.

Ein schreckliches Unglück

Bei dem Städtchen Hardin, in Illinois, gelegen an dem Illinois Fluß, etwa 25 Meilen oberhalb Alton, ereignete sich vor einigen Tagen ein wahrhaft schauderhaftes Unglück. Es begaben sich nämlich daselbst 50 Schulkinder auf das Eis auf gedachtem Fluß. Das Eis gab nach, und Alle, mit nur einer einzigen Ausnahme, fanden ihren Tod in dem Fluß. Das ganze Städtchen ist in Trauer, indem beinahe eine jede Familie eins oder mehrere Kinder verloren hat.

Das will thun.

Eine Frau in Neuyork kam letzte Woche mit Zwillings-Töchter nieder—und noch in derselben Nacht wurde auf der Treppe ihres Hauses ein Korb gelaßen, worin sich zwei neugeborne Knaben, wahrscheinlich auch Zwillinge, befanden. Die gute Frau befahl dieselbe hinein zu bringen, und legte sie zu den ihrigen in das nämliche Bett—und ist entschloßen, so dies mit dem Willen der Obergewalt übereinstimmt, sie mit einander aufzuziehen.

Erstickt durch Kohlengas.

In unserer Nachbar-Stadt Bethlehem, ist in der letzten Woche, eines Nachts, Hr. William Wöhler durch Kohlengas erstickt, welches aus einem Steinkohlenofen, der noch in einer andern Stube stand, hervorkam.—Es sollte diese Thatsache Alle belehren, welche bei Steinkohlen-Feuern schlafen, daß es jedenfalls nöthig ist, ein Fenster oder eine Thüre ein wenig offen zu laßen, damit das Gas einen Ausweg hat, und wodurch frische Luft in die Stube kommen kann.

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 23sten und Freitags den 30sten März,

nächstens, an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Pferd, 2 Milchkühe, wovon eine groß-tragend ist, 2 Schweine, ein 1-gäuls Bauern-Wagen, 1 Spazier-Wagen, Sulky, Jagd- und Holzschlitten, Heuleitern und Schemel, Windmühle und Strohbank, Grubhacken, Schippen, eine Lot Fenspfosten und Board, 5 Betten mit Bettladen, Tische, Stühle, Bureau, Drahr, Schränke, Fäßer mit Essig Stänner, kupferner Kessel, Eisenhäfen, so wie noch eine große Verschiedenheit von Bauern-, Haus- und Küchen-Geräthschaften zu umständlich alles zu melden.

Ebenfalls.—Zur nämlichen Zeit und am nämlichen Ort,

2 Acker und 11 Ruthen kastanien Holzland, gelegen in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, stoßend an Länder von Caspar Handwerk, John Kistler und andere. Es ist dies prächtiges Holzland, und wer es zu besehen wünscht, der beliebe bei Caspar Handwerk anzurufen, der nahe dabei wohnt, und von welchem das Nähere zu erfahren ist.

Credit und Aufwartung von

John Smith.

Heidelberg, Februar 29. nq3m

Einladung zum Besuch der

Ausstellung von Ansichten **deutscher Städte, Burgen und Dörfer,**

auch anderer Bilder (Stahlstiche und Lithographien) Karten (Maps) Inschriften, etc. etc.

während Mittwochs bis Samstags dieser Woche, von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr im Stohr (Ladies Room) des Hrn. W. Wiemann, in Allentaun, Hamilton-Straße.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben; eine ausführliche Anzeige mit einem Verzeichniß deutscher Städte etc., wird gratis ausgegeben.

Gefällige Commissionen auf meine Artikel kommen binnen ein bis drei Monaten, je nachdem es gewünscht wird, zu beibemerkten Preißen zur Ausführung und Ablieferung und zwar durch diejenige hiesige Buch- und Kunsthandlung, welche mir zu diesem Zweck aufgegeben wurde. Zu einem recht zahlreichen freundlichen Besuch ladet höflichst ein

Chs. Haumann, aus Philadelphia,
z. Z. in Allentaun, Pa., im Eagle Hotel.

Februar 29. nq1m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 10ten März nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Kossuth-Wagen und eine Sulky, beide beinahe neu, eine Kuh, 3 Schweine, Strohbank, Betiladen, Tische, Stühle, Kochofen, Holzofen, Metzger-Geschirr, Grundbeeren beim Buschel, 24 Stundenuhr, Bureau, Drahr, Eckschrank, Eisenkeßel und Eisenhäfen, Züber und Stänner, ein einspänniges Pferdegeschirr, und sonst noch manche Artikel zu umständlich zu melden. Alles wird ohne Rückhalt verkauft.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Reuben Schaad.

Februar 29. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Mittwochs den 21. März nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Zionsville, Lecha Caunty, folgende persönliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein prächtiges Familienpferd, eine vorzügliche junge Mähre, 1 Kuh, ein junger Bull, 2 zweigäuls Wägen, 1 Carryall, Boddy, Heuleitern und Schemel, 2 Pflüge, Egge, 1 Cultivator, Heu und Stroh, Pferdegeschirr von jeder Art, Windmühle, Riegel und Pfosten, Eichenboard, eine Drumsäge, ein Schreib-Desk, 1 Parlor Ofen, 1 Kochofen mit Rohr und sonst noch vielerlei Bauerngeräthe zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William Hittel, sen.,

Februar 29. 1860. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 17ten März, nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Emaus, Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

10 vortreffliche Schaff-Pferde, 2 6-gäuls Wägen, 3 4-gäuls Wägen, gutes Pferdegeschirr für 12 Pferde, 4 Erz-Boddies, 3 Sechster-Ketten, 4 Stretchers, ein Anzahl Waagen, ein doppelter Holzschlitten, Futter-Schneid-Maschine, und sonst noch viele andere Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Reinsmith.

Februar 29. nq3m

Auditors-Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Henry und Elias Wieand, Administratoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen L. Mickley, letzthin von Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty.

Die Court ernannte Martin Kemmerer, Aug L. Ruhe und Aquilla Knauß als Auditoren, um besagte Rechnung überzusehen, überzusetteln und Vertheilung dem Gesetz gemäß zu machen.

[L.S.] Aus den Urkunden.—Bezeugts:
B. Hausman, Schr.

☞ Die obengenannten Auditoren werden sich für den Endzweck ihrer Bestimmung versammeln, an dem Hause von S. J. Schumacher, in der Stadt Emaus, Lecha Caunty, auf Freitags den 16ten März nächstens, um 10 Uhr Vormittags, allwo sich alle intereßirte Personen einfinden können, wenn sie es als nöthig erachten.

Martin Kemmerer,
A. L. Ruhe,
Aquilla Knauß.

Februar 29. nq3m

Auditors-Anzeige.

In der Court von Common Pleas für Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Benjamin J. Hagenbuch, Assignie von Buchecker und Steyer, von Allentaun, Lecha Caunty.

Der unterzeichnete Auditor, ernannt um die Rechnung des obengemeldeten Assignies, überzusehen, überzusetteln, und Vertheilung dem Gesetz gemäs zu machen, wird sich für diesen Zweck einfinden in der Amtsstube des Wm. S. Marx, Esq., in der Stadt Allentaun, auf Samstags den 10ten März, um 1 Uhr Nachmittags, allwo es erwartet wird, daß alle Personen die Ansprüche haben, sich einfinden und dieselbe wohlbestätigt einreichen werden.

R. C. Hamersly, Auditor.

Februar 29. nq3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Michael Frey, letzthin von Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind.—Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert, innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, sind gleichfalls ersucht dieselbe innerhalb dem nämlichen Zeitraum einzuhändigen, an

Jonas Frey, } Adm'ors.
Peter Frey, }

Februar 29. 1860. nq6m

Ball aufgeschoben.

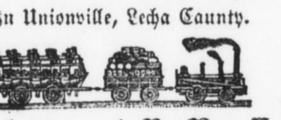
Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Ball welchen die Guthsville Truppe auf den 22sten Februar veranstaltet hatte, wegen dem ungünstigen Wetter, bis zum Mittwoch den 7ten März verschoben worden ist.—Auf Verordnung

Der Committee.

Februar 29. nq1m

Ein Neuer Stohr,

In Unionville, Lecha Caunty.



Edward B. Neff

Macht den Bürgern von Nord-Wheithall und dem Publikum überhaupt achtungsvoll die Anzeige, daß er

Einen Neuen Stohr,

in Unionville, Lecha Caunty, eröffnet hat, und jetzt bereit ist allen seinen Freunden und Gönnern, mit jeden Artikeln zu versehen, welche in einem Landstohr gesucht werden. Und da er soeben von Philadelphia zurück kam, so möchte er besonders die Aufmerksamkeit des Publikums auf seinen großen und ausgedehnten neu-eingekauften Stock von

Trocken- und Hart-Waaren, so wie Grozerien lenken.

Sein Stock besteht zum Theil aus folgenden Waaren, nämlich:

Feinen Tüchern, Cassimere, Muslins, Kattune, u. s. w.,

sowie auch vom allerbesten

Zucker, Syrup, Caffee, Thee, etc.

und überhaupt aus allen Artikel für die man gewöhnlich in einem Trockenwaaren- und Grozerien-Stohr nachfrägt.

Seine Artikel werden schwerlich in Bezug auf Güte, Schönheit und Reinheit in dieser Gegend übertroffen, und werden zu den allerniedrigsten Preißen verkauft. Kommt daher, sehet und überzeugt Euch selbst—denn das Sehen kostet nichts—und ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden hier anzurufen und unsern Stock zu untersuchen, ehe ihr sonstwo kaufet, denn unser Motto ist:

"Quick Sales and small Profits."

Dankbar für bisher genoßene liberale Kundschaft, wird er sich stets ernsthaft bestreben, durch billige Preißen und gute Waaren, seine Kundschaft auch fernerhin zu erhalten und zu vermehren.

☞ Alle Arten Landesprodukten werden im Austausch für Waaren angenommen, und dafür stets der höchste Marktpreis bezahlt.

Edward B. Neff.

Januar 29, 1860. nqbv

Nachricht.

Nachricht wird hiermit den Mitgliedern der „Süd-Wheithall Lebensstock-Versicherungs-Gesellschaft" gegeben, daß ein Aßeßment von $1.20 auf jede $100 versichert, gelegt worden ist, und daß der Unterzeichnete, Schatzmeister, an den folgenden Tagen und Plätzen gegenwärtig sein wird, und zwar von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, um die aßeßirten Summen in Empfang zu nehmen, nämlich:

Am Montag den 12ten März am Hause von Joseph Ereß, in Coopersburg.

Dienstags den 13ten März am Hause von Moses Schnek, in Allentaun.

Mittwochs den 14ten März am Hause von James A. Yaeger, in Süd-Wheithall.

Donnerstags den 15ten März am Hause von Aaron Guth, in Guthsville.

Freitags den 16ten März am Hause von Salomon Wenner, in Süd-Wheithall.

Samstags den 17ten März am Hause von B. G. Weaver, in Siegersville.

Montags den 19ten März am Hause von Jacob George, in Lowhill.

Dienstags den 20sten März am Hause von Peter Lentz, in Lowhill.

Mittwochs den 21sten März am Hause von Peter Miller, in Sägersville.

Donnerstags den 22sten März am Hause von E. B. Neff, in Unionville.

Freitags den 23sten März am Hause von John Schantz, jun., in Nord-Wheithall.

Samstags den 24sten März am Hause von Tilghman Kohler, in Nord-Wheithall.

Montags den 26sten März am Hause von J. Minnich, in Mechanicsville.

Dienstags den 27sten März in der Secretairs-Amtsstube, in Griesemersville.

Tilghman Butz, Schatzmeister.

Bezeugts:—E. F. Butz, Secretär.

Februar 29. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs den 21sten März, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Vier Pferde, worunter sich ein guter Grey-Hengst der 5 Jahre alt ist, so wie ein guter Lieder und Sattelgaul befindet, letzterer ist 9 Jahre alt und kann überall gebraucht werden, einer der andern Pferde ist ein geschwinder Fuchsgaul 5 Jahre alt, und so ist auch eine prächtige Mähre 3 Jahr alt darunter; 3 Kühe, wovon eine bis zur Vendu kalben wird, 2 Rinder, wovon gleichfalls eins bis datin kalben wird, 2 Schweine, ein dreigäuls Wagen, ein großer Body, 3 Pflüge, ein Welschkornpflug, Egge, Dreschmaschine mit Pferdegewalt, Aftergeschirre und Vordergeschirr, Pflugsgeschirr, Kummete und Blindhalftern, 3 Fliegenetze, eine Hengsthoppel und Strick, ein Anzahl Klammen, Halftern, Heuleitern mit Schemel, Pflugs- und Steifwaagen, eine Sett Wagen-Spriegel, eine Sett Steinbrecher-Geschirr, 2 Bettstellen, und sonst noch allerhand Bauerngeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

6 Monaten Credit und Aufwartung wird gegeben durch

David Egner.

A. Ziegenfuß.—Auctioneer.

Februar 29. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 15. März nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, an der Straße zwischen Schönersville und Bethlehem, in Hanover Tsp., Lecha Caunty, die folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

4 Schaffpferde, 2 davon sind gute tragende Brütmähren, ein 1-jähriges Füllen, 4 Milchkühe, wovon eine ein Kalb hat, ein 1 und ein 2-jähriges Rind, ein Zuchtschwein, ein anderes schönes Schwein, ein 3-Gäulswagen, ein Boddy, eine Spazier-Carriage mit einfachem Geschirr, ein ganz neuer Holzschlitten, eine Set Heuleitern mit Schemel, 3 Pflüge so gut als neu, Egge, Steifwaage, 2 Pflugswaagen, Dreschmaschine mit Pferdegewalt und Sträps, Windmühle, Strohbank, 3 Set Pferdegeschirre, 3 Pflugsgeschirre, 4 Fliegennetze, Sattel und Zaum, Block- und Kühketten, Heu- und Mistgabeln, Rechen, und noch viele andere Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

G. Herman Kurtz.

Februar 29. nq3m

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 25	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	1 30	Unschlitt	10
Roggen	1 00	Schmalz	12
Welschkorn	70	Wachs	25
Hafer	38	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 50	Rep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	4 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	35	Eichen-Holz	3 00
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	16	Gyps	4 25

Circulirt die Documente!

Der Patriot bis zur Wahl.

Da die nächst-kommenden Wahlen von großer Wichtigkeit sein werden—vielleicht mehr so als dies je der Fall war—und da es uns besonders daran gelegen ist, daß das Volk die Wahrheit in Bezug auf jede Sache erfahren mag, und demselben keine Unwahrheiten unwiderlegt aufgebunden werden, so kamen wir zu dem Entschluß, den Patriot, der alles Wissenswerthe enthalten soll, an solche Personen die ihre Namen einsenden mögen, von nun an bis zur Presidenten-Wahl, an dem geringen Preis von

Zwei und Sechzig Cents

zu senden. Wo ein Pack von mehreren zusammengebracht wird, so daß derselbe unter einer Addresse versandt werden kann, soll ein gehöriger Abzug erlaubt werden. Wir hoffen daß unsere Republikanische Freunde und Unterstützer uns in der Ausbreitung der Documenten behülflich sein werden, denn das Volk verlangt nur die Wahrheit zu wissen, und davon überzeugt zu werden, und unsere liebe Union und unser gemeinsames Vaterland ist sicher.

Wir sollten doch denken, ein jeder unserer geehrten Subscribenten sollte nun, da die Zeitung um vieles vergrößert ist, und folglich viel mehr Lesestoff als früher in sich faßt, noch einen Subscribenten erhalten können, und somit könnte sehr viel Gutes für das Wohl unseres Landes zuwege gebracht werden. Probirt es einmal—die Sache geht weit leichter als man sich denken mag.

Keck, Guth und Helfrich.

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 8ten März 1860, um 10 Uhr Vormittags, soll an der Wohnung des Unterzeichneten, nahe bei Siegersville, in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, nachbenamter Bauerei-Stock öffentlich verkauft werden:

Zwei braune Pferde, 8 bis 9 Jahre alt, welche gute Carriage- und Bauerei-Pferde sind, eine gelbe Sattelmähre, 2 gelbe Mähren 2 und 3 Jahre alt, eine braune Mähre 4 Jahre alt und tragend von Campbell Jackson, ein brauner Gaul 7 Jahre alt und schnell, ein 8 jähriger Familiengaul (Fuchs,) ein braunes Gäulsfüllen 2 Jahre alt, ein braunes Gäulsfüllen 1 Jahr alt (St. Charles Raße,) ein zweijähriger Devonschire Bull, ein einjähriger Durham Bull, 10 Schaafe, zwei breiträderige 4-Gäulswägen, 2 Erzbodies und ein anderer Body, ein neuer 4-Gäulswagen, ein 3-Gäulswagen, ein 2-Gäulswagen, ein Karch, 2 Holzschlitten, 2 Paar Heuleitern mit Schemel, 6-Furch-Pflüge, Bergpflüge, 1 Welschkornpflug, 1 Welschkornpflanzer, 1 Cultivätor, 3. Eggen, 1 Pferderechen, Säemaschine, Futterschneidmaschine bei Pferdegewalt, Strohbank, Windmühle, einspänniges Pferdegeschirr, 6 Set schweres Geschirr, 1 Yankie-Geschirr, 1 Carriage-Geschirr, 2 Pflugsgeschirre, 6 Fliegennetze, Kumete und Blindhalftern, Steif- und Pflugswaagen, Kühketten, Hobbeln, Mist- und Heugabeln, eine Fünfterkette, Sperrketten, 4 Stränge Schlittenschellen, Grassensen, Fruchtreffe, und noch viele andere Artikel zu weitläuftig zu melden.

Sechs Monate Credit und Aufwartung von

Edward Kern.

Februar 8. 1860. nq—

Oeffentliche Vendu.

Auf Dienstags den 13ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde und Pferdegeschirr, 13 Stück Rindvieh, Schaafe und Schweine, worunter ein tragendes Zuchtschwein ist, ein Viergäuls-Wagen, ein niederer Viergäuls-Wagen, 2 Holzschlitten, 1 Jagdschlitten, ein Welschkornpflug, ein Bergpflug, und andere Pflüge, Futtermaschine, Welschkornschäler, Fliegennetze, ein vollständiges Brennerei-Werkzeug, Flachsbreche, Heu- und Mistgabeln, Sperr- und Kühketten, Windmühle und Strohbank, Fruchtreff, Steinschlägel, Hebeisen und Bohrer, ein Bärrel Seider, Eisenkeßel, Fäßer und Stänner, Eisenhäfen, Butterfaß, Züber und Eimer, 3 Betten und Bettladen, Tische und Stühle, Backmulde, Woll- und Spinnrad, Holzkiste, Küchenschrank und andere Schränke, Hausuhr, Drahr, eine Lot Carpets, 2 Holzöfen mit Rohr, Grubhacke und Schippen, Drumsäge und andere Sägen, Bänke und sonst noch vielerlei Haus- und Bauern-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jonathan Neff.

Februar 22. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 10ten März, nächstens, um 1 Uhr Nachmittags sollen am Gasthause des Unterschriebenen, in Rock Dale, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine sehr schöne und schnelle 7-jährige Mähre, ein guter Schaffgaul, 1 Kuh, 2 Schafe, ein Zuchtschwein, ein anderes Schwein, ein 1-Gäulswagen mit Deichsel und Lannen, ein Karren, Sulky so gut als neu, Pferdegeschirr, Windmühle, allerhand Ketten, Strohbank, Heuleitern mit Schemel, ein unbeschlagener Wagen, Pflüge und Eggen, Hudelstroh, 200 Fenzpfosten und eichene Planken für Wagner, 6 bis 8 Klafter Brennholz, nebst noch einer Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen und Aufwartung am Tage der Vendu von

Elias Lentz.

Februar 22. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 9ten März nächstens, um 12 Uhr Mittags, soll in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

2 junge Pferde, welche überall zu gebrauchen sind, 1 tragende Mähre 5 Jahre alt, 4 gute Milchkühe, 1 großes tragendes Rind, 1 Bull, 1 Bauernwagen mit Leitern und Schemel, 1 Rockaway, 1 Pflug, 1 Strohbank, Flachsbreche, Pferdegeschirr, Pflugswaagen, Aepfelmühle, Saamen im Grund, 3 Bärrel Essig, und noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Sechs Monate Credit und Aufwartung wird gegeben von

Salomon Roth.

Februar 22. nq3m